

# Templiner Träger wirft das Handtuch

**EINSCHNITT** Die angekündigten Kürzungen bei MAE- und Entgeltmaßnahmen lassen der Zweckgemeinschaft für Berufsausbildung keine andere Wahl.

VON SIGRID WERNER

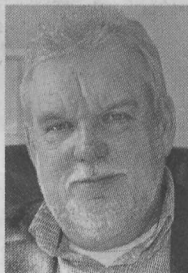
**TEMPLIN.** Auf Beschluss des Trägervereins, des Zweckgemeinschaft für Berufsausbildung e.V., vom 15. März wird die Templiner Beschäftigungs- und Bildungs gGmbH zum 1. April 2011 in Liquidation gehen.

Der Verein unter Vorsitz von Dr. Gernot Schwill, dem ausschließlich engagierte Privatpersonen aus Templin und Umgebung angehören, zieht damit die Konsequenzen aus der drastischen Kürzung der Mittel für die Förderungen von langzeitarbeitslosen Menschen mit Hilfebedarf. Die Beschäftigungsgesellschaft hatte sich in der Vergangenheit vor allem auf den Bereich der Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung und Entgeltmaßnahmen konzentriert. Da genau dieser Bereich von den größten Einschnitten betroffen und auch die Kürzung der Sachleistungen geplant sei, sei die Weiterführung des Betriebes und der Unterhalt der Immobilien wirtschaftlich nicht mehr darstellbar, erläuterte Geschäftsführer Hans-Joachim Groneberg dem Uckermark Kurier. Zumal anders als in anderen Beschäf-

tigungsgesellschaften, die Verantwortung und Haftung nicht bei Mitgliedskommunen, sondern in letzter Konsequenz bei privaten Vereinsmitgliedern liege, erläuterte Groneberg. Für Suppenküche (diese werden vom Landkreis künftig vorrangig gefördert), das Wohnheim in der Prenzlauer Allee, die Schulsozialarbeiter der Gabbert- und der Oberschule in Templin sowie der Grabowschule in Prenzlau, die über das 610-Stellen-Programm finanziert werden, sei die Zweckgemeinschaft in Absprache mit dem Templiner Bürgermeister und dem Landkreis auf der Suche nach einem neuen Träger. Gleiches gelte für die künftige Verwaltung des Elektromobils, das mit Sponsormitteln u.a. vom Driving Center repariert werden kann.

Das Infocafé in Templin werde voraussichtlich noch bis Ende des Jahres geöffnet bleiben, bis der Vertrag auslaufe. Alle anderen sechs festen Mitarbeiter der Beschäftigungsgesellschaft seien inzwischen fristgemäß gekündigt. Laufende Arbeitsfördermaßnahmen würden zu Ende geführt. Für den Firmensitz in der Prenzlauer Allee sei zur ordnungsgemäßen Abwicklung der verbleibenden Geschäfte eine Vertragsverlängerung bis Ende des Jahres vereinbart worden.

Alles andere jedoch, was die Zweckgemeinschaft über Jahre mit ihrer Beschäftigungsgesellschaft aufgebaut habe, werde leider wegbrechen, bedauert Groneberg, der selbst seit 2005 sein Herzblut an die Arbeit mit den Benachteiligten verloren hat.



**H.-J. Groneberg**

FOTO: SIGRID WERNER